



# **Konzept „Medienkompetenzförderung in Lübeck“**

## **Stand und weiteres Vorgehen**

**erarbeitet von der Hansestadt Lübeck (Kultur und Bildung, Jugendarbeit / Jugendamt, Kinder- und Jugendschutz), der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) und dem Schulamt in der Hansestadt Lübeck**

**Lübeck, im Oktober 2012**

### **Gliederung:**

- 1. Anlass**
- 2. Stand**
- 3. Bedarfe**
- 4. Maßnahmen**
- 5. Ziele und Umsetzung**
- 6. Ausblick**
- 7. Anhang**

## 1. Anlass

Kinder und Jugendliche wachsen in einer sich rasant entwickelnden Medienwelt auf. Der kompetente und verantwortliche Umgang mit Medien ist zu einer wichtigen Bildungsaufgabe geworden. Die Förderung der Medienkompetenz wird zu einem zentralen Anliegen aller Institutionen in den Bereichen Bildung und Kultur. Medienkompetenz ist darüber hinaus eine Schlüsselqualifikation zur Teilhabe am kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Geschehen. Sie ist eine zwingende Voraussetzung für berufliche Perspektiven und erschließt neue Bildungshorizonte für lebenslanges Lernen.

Medienkompetenz umfasst dabei vor allem die Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Medieninhalten, Mediennutzungen und Medienwirkungen und berücksichtigt auch die kommunikativen und kreativen Potenziale der Medien. Diese Bildungsaufgabe erfordert Medienkompetenz auch bei allen Erwachsenen, die mit Kindern und Jugendlichen leben oder pädagogisch arbeiten.

Zielgruppen der Medienkompetenzförderung sind daher vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern, Lehrkräfte sowie pädagogische Fachkräfte in den unterschiedlichen informellen und formellen Lernorten Familie, Schulen, Kitas, Einrichtungen der Jugendarbeit und der Elternbildung.

## 2. Stand

Die Hansestadt Lübeck, die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) und das Schulamt in der Hansestadt Lübeck haben am 3. Februar 2012 eine Rahmenvereinbarung geschlossen, um die Medienkompetenz von Lübecker Kindern und Jugendlichen zu erhöhen. Eine Kopie der Rahmenvereinbarung ist diesem Konzept beigelegt (Anhang 1). Hauptziel der Rahmenvereinbarung ist es, in intensiver Zusammenarbeit ein systematisches und nachhaltiges Angebot zu schaffen, das allen Kindern und Jugendlichen in Lübeck ermöglicht, Medienkompetenz für die individuelle Lebensgestaltung und die gesellschaftliche Partizipation zu erwerben. Die Rahmenvereinbarung knüpft unmittelbar an das „Medienpädagogische Landeskonzzept“ für Schleswig-Holstein vom November 2010 an und versteht sich als dessen Konkretisierung für die Stadt Lübeck.

Besonders wichtig ist die Einbindung der geplanten Maßnahmen zur Medienkompetenzförderung in die Aufgaben und Strukturen der Bildungspartner in Lübeck, die im Feld der Medienkompetenzförderung bereits aktiv sind. Hierzu gehören neben Schulen, Kindertagesstätten und den Einrichtungen der Jugendarbeit z. B. auch Universität, IQSH, Offener Kanal, Volkshochschule, Stadtbibliothek und weitere Institutionen.

In der Rahmenvereinbarung werden darüber hinaus drei konkrete Startprojekte genannt: Elternabende mit Elternmedienlotsen, das Internet-ABC für Grundschüler

und die MEDI-leica für die Jugendarbeit. Weiter werden die Veranstaltung einer jährlichen Fachtagung in Lübeck sowie organisatorische Vorkehrungen und Maßnahmen festgelegt.

### **Erhebung: Stand der Medienkompetenzförderung in Lübeck**

Als Planungsgrundlage wurde zunächst eine Erhebung zum Stand der Medienkompetenzförderung in Lübeck durchgeführt. Diese Erhebung erfolgte unter Federführung des Kinder- und Jugendschutzes der Hansestadt Lübeck im Zeitraum 6. November 2011 bis 1. Februar 2012. Sie bestand aus einer telefonisch angekündigten schriftlichen Befragung relevanter Institutionen und einem anschließenden Workshop, zu dem Vertreter/innen aller angeschriebenen Institutionen eingeladen wurden.

Gefragt wurde nach den vorhandenen und genutzten Projekten und Angeboten und auch, in welchen Bereichen der Medienkompetenzförderung weiterer Handlungsbedarf gesehen wird (Fragebogen s. Anhang 2). Der am 1. Februar 2012 im Lübecker Jugendamt durchgeführte Workshop diente dazu, die schriftliche Erhebung zu ergänzen, weitere Meinungsäußerungen zu generieren und im gemeinsamen Gespräch erste Gewichtungen und Beurteilungen der Ergebnisse vorzunehmen. An dem Workshop haben insgesamt 20 Personen teilgenommen.

Danach ist Medienkompetenzförderung in Lübeck derzeit bereits eine wichtige Bildungsaufgabe, die in vielen Einrichtungen und je nach Zielgruppe auf unterschiedliche Weise wahrgenommen wird. Das Spektrum reicht von der Vermittlung technischer Fähigkeiten (PC-Anwendungsprogramme), dem Erwerb eines Bibliotheksführerscheins über die Nutzung multimedialer und interaktiver Systeme für den Gymnasialunterricht bis hin zur eigenen kreativen Medienarbeit im Jugendzentrum oder im Offenen Kanal.

Die Auswertung der Fragebögen ergab außerdem, dass die angefragten Personen auch Kenntnisse über landes- und bundesweit relevante Einrichtungen und Initiativen haben. Genannt wurden etwa die „Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur“ (GMK) als bundesweiter Berufsverband von Medienpädagogen, hier insbesondere die Fachgruppe Schule, das „Institut für Qualifikationsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein“, die „Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein“ sowie das Online-Beratungsportal „klicksafe“. Auf Angebote dieser Einrichtungen wird zugegriffen, mit den Einrichtungen wird kooperiert.

### **3. Bedarfe**

Es wurden bei der Erhebung und im erwähnten Workshop auch Lücken bzw. Entwicklungspotenziale für die Medienkompetenzförderung in Lübeck formuliert, die sich in sechs Punkten zusammenfassen lassen:

1. Kindertagesstätten, Grundschulen sowie die 5. bis 7. Klassen auf weiterführenden Schulen sind in Lübeck eher unterversorgt. In der Mittel- und

Oberstufe können weiterführende Schulen dagegen aus einer Palette von Angeboten zur Medienkompetenzförderung wählen.

2. Lehrkräfte und Erzieher/innen sind oft nicht oder unzureichend qualifiziert, um Medienkompetenz zu vermitteln. Medienkompetenz sollte in der landesweiten Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und Erzieher/innen vorrangig behandelt und verpflichtend verankert werden.
3. Die Zielgruppe „Eltern“ findet bislang nur wenig Beachtung. Eltern werden von den befragten Lüneburger Einrichtungen aber als außerordentlich wichtig für die Medienerziehung angesehen. Damit Eltern den „ersten Erziehungsauftrag“ wahrnehmen können, brauchen sie Unterstützung und Qualifikation bei ihrer Medienerziehung.
4. So wichtig Modellprojekte und Einzelaktivitäten sind, es fehlt eine Abstimmung („roter Faden“) im Sinne einer stufenweise aufbauenden, altersadäquaten, verbindlichen und somit möglichst nachhaltigen Medienpädagogik.
5. Viele Angebote und Projekte sind den Lüneburger Einrichtungen schlicht unbekannt. Es fehlt eine aktuell gepflegte und zentrale Informationsstelle für Lüneburger Angebote zur Medienkompetenzförderung, die Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte, Eltern und weitere Pädagogen leicht finden und nutzen können.
6. Ziele und Qualität mancher Projekte und Angebote sind unklar. Die Lüneburger Einrichtungen wünschen sich daher eine regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der Angebote im Sinne einer Qualitätskontrolle durch Evaluation.

#### 4. Maßnahmen

Wie können die sechs aufgeführten Bedarfe erfüllt bzw. kann schrittweise an der Problemlösung gearbeitet werden?

**Zu Bedarf Nr. 1:** An der Medienkompetenzförderung insbesondere im Hinblick auf das Internet wird bereits in Kindergarten, Grundschule und den 5. bis 7. Klassen der weiterführenden Schule gearbeitet.

Das in der Rahmenvereinbarung aufgeführte Startprojekt Elternabende zu Medienthemen mit „Elternmedienlotsen“ richtet sich an Eltern von Kita-Kindern und von Schülerinnen und Schülern (siehe „zu Bedarf 3“).

Zielgruppe für das zweite Startprojekt, das „Internet ABC“, sind die 3. und 4. Grundschulklassen. Eine erste Lehrerfortbildung mit ca. 40 Lehrkräften aus Lüneburger Grundschulen hat bereits am 13. März 2012 stattgefunden. Schrittweise soll das Angebot in allen Grundschulen der Hansestadt regelmäßig und dauerhaft vorgehalten werden. Deshalb werden dort Lehrkräfte mit entsprechendem Material ausgestattet und weitere Workshops durchgeführt. Dafür und zur Koordination wird dem Schulrat in Kombination mit dem Projekt „Lernen vor Ort“ personelle Unterstützung

an die Seite gestellt. Das „Internet ABC“ hilft Lehrkräften dabei, Kinder beim Einstieg in die Internetnutzung zu begleiten und zeigt anhand des gut ausgearbeiteten Materials, wie man sich sicher und mit Spaß im Internet bewegen kann.

Darüber hinaus sind Unterrichtsmaterialien und Workshops für Lehrkräfte zum Thema „verantwortlicher Umgang in sozialen Netzwerken“ für möglichst alle 5. bis 7. Klassen in Vorbereitung. Ein entsprechender Pilot startet im November 2012. Bewährt sich das Material, ist der flächendeckende Einsatz mit Unterstützung durch Drittmittel in den Schulen vorgesehen. Dieser könnte bereits im 2. Halbjahr des Schuljahres 2012/2013 an allen Schulen starten, um ab dem Schuljahr 2013/2014 das evaluierte Material künftig in jeder Klasse (Klassenstufe 5, 6 oder 7) einzusetzen.

**Zu Bedarf Nr. 2:** Die medienpädagogische Ausbildung von Lehrkräften und ErzieherInnen findet auf Landesebene statt. Daher werden die Projektpartner die fehlende systematische Verankerung der Medienkompetenz in den universitären Lehramtsstudiengängen mit der Bitte um Nachbesserung an die auf Landesebene zuständige Bildungs- und Forschungsministerin in Kiel kommunizieren. Dies gilt auch für die Fortbildung, wobei sich hier schon Ansatzpunkte in Lübeck bieten:

Zum einen sollen Lehrkräfte zur Medienkompetenzförderung in Lübecker Grundschulen und weiterführenden Schulen (Klasse 5 bis 7) mit geeigneten Workshops und Materialien ausgestattet werden (s. Bedarf Nr. 1). Außerdem soll sich mittelfristig an jeder Schule eine Lehrkraft als Medienbeauftragte/r zur Verfügung stellen. Weiterhin will Lübeck versuchen, Abrufveranstaltungen des IQSH in Lübeck stattfinden zu lassen. Zudem werden Lehrkräfte und Erzieher und Erzieherinnen in Lübeck ausdrücklich aufgefordert, sich über entsprechende Angebote auch des IQSH zu informieren und sich für Fortbildungen anzumelden.

Die in Lübeck im Bereich Schule und Sport angesiedelten Schulsozialpädagogen sollen über das gesamte Vorhaben informiert werden, um Projektangebote und weitere Maßnahmen der Medienkompetenzförderung wie das „Internet-ABC“ und die „MEDI-leica“ (s.u.) gezielt an Schulen heranzutragen.

Zum anderen startet bereits im Oktober 2012 die neue Fortbildungsreihe „Aktive Medienarbeit für Erzieherinnen und Erzieher in Kita, Hort und Jugendtreff“ als gemeinsame Initiative des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. und des Offenen Kanals Schleswig-Holstein (OKSH). Diese Fortbildung wird von der Stadt Lübeck ausdrücklich begrüßt, flächendeckend und aktiv beworben und vor Ort von der VHS Lübeck angeboten.

In der Jugendarbeit soll die MEDI-leica als das medienpädagogische Fortbildungsmodul für Jugendgruppenleiter und andere MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit verstärkt angeboten werden. In dieser Fortbildung erlangen die Jugendleiter Kenntnisse über den Stellenwert der neuen Medien im Leben von Jugendlichen, über kreativen und riskanten Umgang und über Methoden, das Medienhandeln von Jugendlichen kritisch und anregend zu begleiten.

**Zu Bedarf Nr. 3:** Die Unterstützung von Eltern bei ihrer Medienerziehung ist zentrales Ziel des Startprojekts „ElternMedienLotsen“, das von der Stadt Lübeck aktiv beworben wird. Alle Kindertagesstätten, Schulen, Elternbildungseinrichtungen und Einrichtungen der Jugendarbeit in Lübeck erhalten die Möglichkeit, medienpädagogische Elternarbeit im Rahmen von Elternabenden anzubieten. Eigens ausgebildete Elternmedienlotsen informieren Eltern über die Chancen und Risiken der Mediennutzung ihrer Kinder und gehen auf Fragen der Eltern fachkundig ein.

**Zu Bedarf Nr. 4:** Der „rote Faden“ der Medienkompetenzförderung in Lübeck versteht sich als ein übergreifender Plan, um die einzelnen Projekte, Zielgruppen und Institutionen aufzunehmen, Einzelmaßnahmen in einen Kontext zu stellen, Doppelungen zu vermeiden und Lücken zu schließen.

Mit dem vorliegenden Konzept wurde dieser „rote Faden“ erarbeitet, ist nun umzusetzen und weiter zu entwickeln. Über die weitere Entwicklung des Gesamtplans wird in Fachveranstaltungen zu diskutieren sein. Außerdem stellt sich dieser „rote Faden“ der Medienkompetenzförderung in Lübeck als Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit, um Transparenz und Erfahrungsaustausch über die jeweiligen Förderungsmaßnahmen hinaus herzustellen. Am 24. April 2012 fand mit der 7. Bildungskonferenz eine größere Veranstaltung zum Thema „Medienkompetenzförderung“ in Lübeck statt. An dieser von der Hansestadt, dem Schulamt und der MA HSH gemeinsam und in Kooperation mit dem Projekt „Lernen vor Ort“ ausgerichteten Veranstaltung nahmen 180 Pädagogen, Lehrkräfte und Multiplikatoren teil. Hier anknüpfend ist jährlich weiterhin eine größere Fachveranstaltung dieser Art in Lübeck vorgesehen.

**Zu Bedarf Nr. 5:** Die Hansestadt Lübeck (der Kinder- und Jugendschutz) wird Ende 2012 im Rahmen des schon bestehenden „Familienportals“ ein Informationsportal in Form einer Website starten. Dieses wird breit gefächerte Informationen zur Medienkompetenzförderung, zu relevanten Projekten, Weiterbildungsangeboten, Materialien sowie zu bundesweit agierenden Beratungsstellen bereit halten. Das Infoportal wird betrieben und ständig aktualisiert vom Kinder- und Jugendschutz der Hansestadt Lübeck, der auch dafür Sorge trägt, dass ausschließlich in der Praxis erprobte und in ihrer Wirksamkeit überprüfte Angebote und Programme veröffentlicht werden. Darauf aufbauend sollen jahrgangsweise aufsteigend Empfehlungen für Angebote und Programme, die in Bildungseinrichtungen einsetzbar sind, gegeben werden.

**Zu Bedarf 6:** Zur Steuerung der Projekte und Angebote soll deren Nutzung fortlaufend evaluiert werden. Hierzu werden in der Regel Verfahren der prozessbegleitenden Selbstevaluation eingesetzt. Die Evaluationen werden so durchgeführt, dass die Ergebnisse für Berichte und andere Veröffentlichungen zusammengeführt werden können.

## 5. Ziele

### Umsetzung bis Ende 2013

Für die laufenden Projekte und die geplanten Maßnahmen ergeben sich folgende konkrete Ziele, Zuständigkeiten und Wege der Evaluation.

Inhalt/Ziel	Zuständigkeit	Zeitraumen	Evaluation
<b>Elementarstufe (Kindertagesstätten)</b>			
Verbesserte ritualisierte Nutzung der Abrufveranstaltung „Eltern-Medien-Lotse“ des OK-SH in den Kindertagesstätten in HL, Ziel: bis zu 60 Eltern-abende/Jahr	KuJ HL: Eickhölder, Reichel, Wotha	Januar bis Dezember 2012	Dezember 2012  Auswertung Rückmeldungen der Anbieter
<b>Primarstufe (Grundschulen)</b>			
Verbesserter ritualisierter Einsatz des „Internet abc“ in den Grundschulen in HL	Daug Virsilaiter- Wöhlert	Januar bis Juli 2013	Juli 2013  Abfrage an den Grundschulen in HL
Verbesserte ritualisierte Nutzung der Abrufveranstaltung „EML“ u.a. in den Grundschulen in HL	Daug Virsilaiter- Wöhlert	Januar bis Dezember 2012	Dezember 2012  Auswertung Rückmeldungen der Anbieter
<b>Sekundarstufe I (Regionalschulen und Gemeinschaftsschulen)</b>			
Pilotphase zweier Materialpakete rund um „Soziale Netzwerke“	Daug	November/ Dezember 2012	Dezember 2012  Fragebogen an die Lehrkräfte der Pilotschulen
Ritualisierter Einsatz des Materials zu „Sozialen Netzwerken“	Daug Virsilaiter- Wöhlert	Februar bis Juli 2013	Juli 2013  Abfrage an den Schulen in HL
Informationsweitergabe an die Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe auf einer Regionalkonferenz der Systeme mit Sek. II	Schulrat Daug	n.n.	n.n.

Verbesserte ritualisierte Nutzung der Abrufveranstaltung „EML“ u.a. in HL	Daug Virsilaitė-Wöhlert	Januar bis Dezember 2012	Dezember 2012  Auswertung Rückmeldungen der Anbieter
<b>Jugendarbeit</b>			
Verbesserte Qualifizierung der JugendgruppenleiterInnen und anderer MitarbeiterInnen der Jugendarbeit im Projekt MEDI-leica  Ziel: bis zu 100 Qualifizierungen in mindestens neun Tagesveranstaltungen	KuJ HL:  Eickhölder, Reichel, Wotha	Januar bis Dezember 2012	Dezember 2012  Auswertung Rückmeldungen der Anbieter
Freischaltung des Online-Portals des Kinder- und Jugendschutzes mit dem ersten Schwerpunkt:  „Angebote zur Medienkompetenzförderung“	KuJ HL:  Eickhölder, Reichel, Wotha	Januar bis Dezember 2013	Dezember 2013  Auswertung Anzahl Aufrufe und Resonanz
Bereitstellung einer Übersicht für Interessierte bei Cybermobbing, Onlinesucht und anderen Risiken	KuJ HL:  Eickhölder, Reichel, Wotha	Januar bis Dezember 2013	Dezember 2013  Auswertung Anfragen und Resonanz

### Aufgaben für die 3 Kooperationspartner

Das Schulamt stellt sicher, dass die Projekte „ElternMedienLotse“ und „Internetführerschein“ flächendeckend beworben und von den jeweiligen Schulleitungen hinsichtlich ihrer Verbreitung unterstützt werden. Außerdem koordiniert das Schulamt Workshops für Lehrkräfte zu den Angeboten „Internet ABC und „Soziale Netzwerke“ und ermöglicht die Teilnahme der Lehrkräfte an den Fortbildungen. Das Schulamt stellt außerdem sicher, dass im zweiten Schritt die Umsetzung in den Schulen erfolgt.

Der Kinder- und Jugendschutz der Hansestadt Lübeck fungiert für die Projektlaufzeit als Projektbüro. Hier wird sichergestellt, dass die Projekte flächendeckend beworben werden, ggf. wird die Durchführung vor Ort unterstützt. Es werden Bedarfsanmeldungen und Anliegen entgegengenommen und bearbeitet oder weitergeleitet. Das Büro koordiniert die gesamte Projektarbeit und organisiert Arbeitssitzungen und Bespre-



chungen. Das Büro dokumentiert und evaluiert Aktivitäten in den drei Startprojekten und, soweit möglich, auch in den neuen Projekten, und legt den Kooperationspartnern in regelmäßigen Abständen einen Bericht vor.

Die MAHSH stellt die Finanzierung der Startprojekte „ElternMedienLotse“ und „MEDI-leica „Jugend und Medien – kreativ und riskant?“ bis Ende des Jahres 2013 sicher. Sie schlägt in Absprache mit dem Schulamt in der Hansestadt Lübeck und dem IQSH Fachleute für die Lehrerfortbildung vor und berät die konzeptionelle Weiterentwicklung und Umsetzung der medienpädagogischen Maßnahmen. Die MA HSH nimmt die in regelmäßigen Abständen vorgelegten Berichte zum Anlass mit den Kooperationspartnern Folgerungen für das weitere Vorgehen zu vereinbaren. Die MA HSH vernetzt zudem die Lübecker Aktivitäten mit dem bundesweiten Verein „Internet ABC“, dessen Mitglied sie ist. Die MA HSH stellt zudem die Kooperation mit dem schleswig-holsteinischen Netzwerk Medienkompetenz sowie den entsprechenden Akteuren sicher.

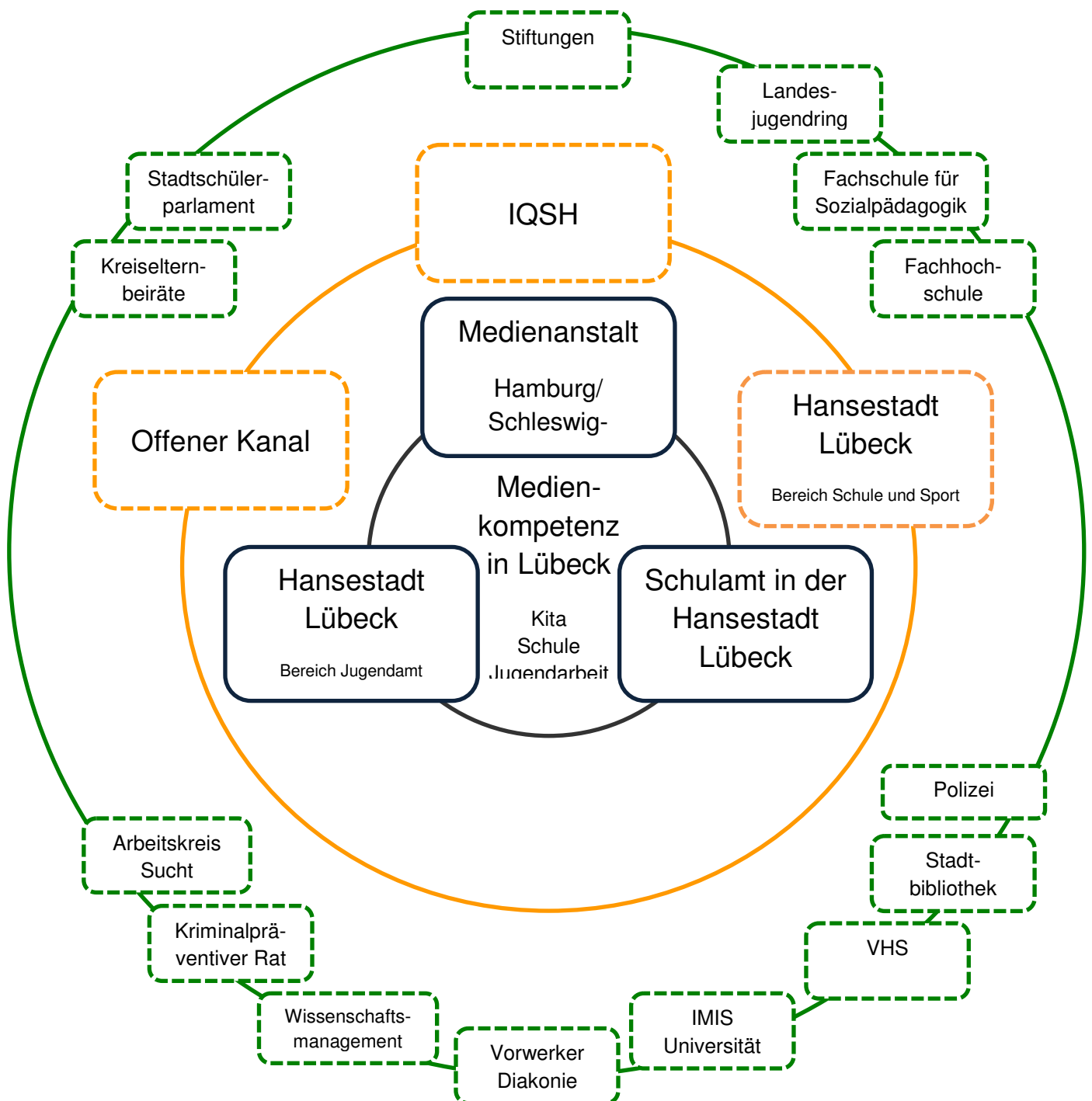
Die Kooperationspartner unterrichten sich laufend über den Stand der Projektdurchführung und über relevante neue und in Planung befindliche Projekte. Dazu finden mindestens in halbjährlichen Abständen Treffen auf Arbeitsebene statt. Die Kooperationspartner veranstalten jährlich eine gemeinsame Medienkompetenz-Fachtagung in Lübeck und planen gemeinsam Thema, Umsetzung und Finanzierung.

## **6. Ausblick**

- Eine weitere Bestandsaufnahme zur Fortentwicklung der Medienkompetenz in Lübeck ist unter Beteiligung der Akteure vor Ort für den Herbst 2013 vorgesehen.
- Während der 2 Förderungsjahre durch die MAHSH soll es Gespräche zur Weiterfinanzierung der Angebote zur Medienkompetenzförderung geben.
- Es bleibt eine wichtige Aufgabe, weitere im Feld der Medienkompetenzförderung bereits aktive oder interessierte Einrichtungen in Lübeck zu beteiligen und einzubinden. Die Kooperation mit einzelnen Partnern wie Universität, Offener Kanal, Volkshochschule, Stadtbibliothek und weiteren Partnern wird verbindlich gestaltet. Jährliche Arbeitssitzungen, Abstimmung wesentlicher Weiterentwicklungen, ausführliche Information seitens der drei Projektträger gehören ebenso in die Zielbeschreibung wie die Beteiligung an der „Regional-konferenz Ost“ im Netzwerk Medienkompetenz und die Durchführung einer weiteren Fachtagung mit der gesamten Fachöffentlichkeit in Lübeck.

Eine aktuelle Übersicht zu den Partnern und Unterstützern der Medienkompetenzförderung in der Hansestadt Lübeck ist der Darstellung auf Seite 10 zu entnehmen.

Partner und Unterstützer der Medienkompetenzentwicklung  
für Kindertagesstätten, Jugendarbeit, Schulen und andere  
Einrichtungen in der Hansestadt Lübeck, Stand 10/2012



## 7. Anhang

### 7.1. Rahmenvereinbarung

Hansestadt LÜBECK 

Schulamt in der Hansestadt Lübeck



#### Rahmenvereinbarung

zwischen der

Hansestadt Lübeck  
vertreten durch Frau Senatorin Annette Borns

und der

Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH)  
vertreten durch den Direktor Herr Thomas Fuchs

und dem

Schulamt in der Hansestadt Lübeck  
vertreten durch Herrn Schulrat Helge Daus

#### Präambel

Kinder und Jugendliche wachsen in einer sich rasant entwickelnden Medienwelt auf. Der eigen- und sozialverantwortliche Umgang mit Medien ist zu einer wichtigen Bildungsaufgabe geworden. Die Förderung der Medienkompetenz wird zu einem zentralen Anliegen aller Institutionen in den Bereichen Bildung und Kultur. Medienkompetenz ist darüber hinaus eine Schlüsselqualifikation zur Teilhabe am kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Geschehen. Sie ist eine zwingende Voraussetzung für berufliche Perspektiven und erschließt neue Bildungshorizonte für lebenslanges Lernen. Medienkompetenz umfasst dabei vor allem die Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Medieninhalten, Mediennutzungen und Medienwirkungen und berücksichtigt auch die kreativen Potentiale der Medien.

Die Grundlage dieser Rahmenvereinbarung ist der Wille der Partner, durch gemeinsame Anstrengungen die Medienkompetenz nachhaltig zu fördern und dabei offen und vertrauensvoll zusammen zu arbeiten. Durch Abstimmung und Kooperation bei ihren Aktivitäten, zu denen auch die Öffentlichkeitsarbeit gehört, wollen die Partner die Wirksamkeit ihrer Angebote und Vorhaben erhöhen.

### **Strukturelles Vorgehen**

Die Partner werden gemeinsam das Konzept „Medienkompetenzförderung in Lübeck“ erarbeiten. Dieses Konzept wird als Bestandteil eines kohärenten Bildungsmanagements der Hansestadt Lübeck die Grundlage für ein systematisches Vorgehen der Partner bei der Entwicklung neuer Maßnahmen und der Verknüpfung bereits bestehender Angebote sein. Die zur Entwicklung des Konzeptes notwendige Bestandsaufnahme bereits bestehender Aktivitäten wird unter Beteiligung der relevanten regionalen Akteure durchgeführt. Das Konzept soll im Frühjahr 2012 vorliegen.

Die Hansestadt Lübeck verfolgt das Ziel, die Grundlagen für ein erfolgreiches lebenslanges Lernen aller Bürgerinnen und Bürger zu schaffen und sich dabei an den Lebensphasen der Menschen zu orientieren. Die Konzentration des Konzeptes auf die Lebensphase der Kinder und Jugendlichen fügt sich als erster Schwerpunkt nahtlos in diese Vorgehensweise ein und berücksichtigt die besonderen Kompetenzen der Partner.

Zielgruppen der Zusammenarbeit sind vor allem Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Bibliothekarinnen und Bibliothekare, Elternbildungseinrichtungen und Eltern sowie nicht zuletzt Kinder und Jugendliche selbst.

Die Beteiligung weiterer im Feld der Medienkompetenzförderung bereits aktiver oder interessierter Einrichtungen der Hansestadt Lübeck wie Universität, Offener Kanal, Volkshochschule, Stadtbibliothek und Bürgerakademie ist erwünscht, ihre Einbindung ist im Sinne dieser Rahmenvereinbarung gewollt.

Die Partner dieser Rahmenvereinbarung unterrichten sich laufend über den Stand der Projektdurchführung und über relevante neue und in Planung befindliche Projekte. Dazu sollen mindestens in halbjährlichen Abständen Treffen auf der Arbeitsebene stattfinden.

Die Kooperationspartner verpflichten sich, jährlich eine gemeinsame Medienkompetenz-Fachtagung in Lübeck zu veranstalten. Thema, Umsetzung und Finanzierung werden gesondert abgesprochen.

### **Vereinbarung erster konkreter Maßnahmen**

Übergeordnetes Ziel dieser Vereinbarung ist es, die Medienkompetenz in der Hansestadt Lübeck insbesondere bei Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu erhöhen.

Die Partner dieser Rahmenvereinbarung vereinbaren dazu, bei weiteren konkreten Maßnahmen und Projekten zu kooperieren:

1. Förderung der Qualifizierung von Eltern: Das von der MA HSH geförderte Projekt „ElternMedienLotse“ wird an allen Grundschulen, weiterführenden Schulen und Elternbildungseinrichtungen in Lübeck beworben und durch Qualifikation von ElternMedienLotsen angeboten, die vor Ort auch kurzfristige Bedarfe für Elternabende und Elterninformationsveranstaltungen aufgreifen können.
2. Förderung der Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern: Die Zielsetzung lautet: Internetführerschein („internet abc“) für alle Lübecker Grundschüler. Das Projektvorhaben befindet sich in der Vorbereitungsphase.
3. Förderung der Qualifizierung von Jugendleitern: Das von der MA HSH geförderte außerschulische Projekt „Jugend und Medien – kreativ und riskant?“ wird allen Jugendverbänden und verbandlich aktiven Jugendleitern in Lübeck als anerkanntes Fortbildungsmodul für die Jugendleiter/in-Card (Juleica) angeboten.

Die unter Nr. 1 und 3 aufgeführten Projekte sind bereits erfolgreich entwickelt und erprobt. Die MA HSH stellt beide Projekte für den flächendeckenden Einsatz in Lübeck zur Verfügung. Die MA HSH finanziert die Qualifikation der erforderlichen ElternMedienLotsen und deren jährlich bis zu 60 Elternabend-Einsätze (Projekt Nr. 1) sowie jährlich bis zu 100 Qualifizierungen von Jugendgruppenleitern (Projekt Nr. 3) für einen Zeitraum von zwei Jahren. Anschließend wird eine finanzielle Beteiligung durch die Hansestadt Lübeck angestrebt. Das Schulamt und die Hansestadt Lübeck stellen sicher, dass beide Projekte flächendeckend beworben und von den jeweiligen Leitungen der Schulen und Bildungseinrichtungen hinsichtlich ihrer Verbreitung unterstützt werden.

Das unter Nr. 2 aufgeführte Projekt beinhaltet im ersten Schritt eine Fortbildung für ca. 40 Lehrkräfte (jeweils eine Lehrkraft aus jeder Lübecker Schule) und im zweiten



Schritt eine Medienkompetenz-Offensive, um im Rahmen von Medienkompetenz-Tagen oder im laufenden Unterricht die Schülerinnen und Schüler zu qualifizieren. Die MA HSH stellt nach Absprache mit dem Schulamt in der Hansestadt Lübeck und dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holsteins (IQSH) die Fachleute für die Lehrerfortbildung zur Verfügung. Das Schulamt in der Hansestadt Lübeck ermöglicht die Teilnahme der Lehrkräfte an der Fortbildung und stellt sicher, dass im zweiten Schritt die Umsetzung in den Schulen erfolgt.

Die Hansestadt Lübeck richtet für die unter Nr. 1, 2 und 3 aufgeführten Projekte eine gemeinsame Anlaufstelle im Bereich Jugendarbeit ein, in der Bedarfsanmeldungen und Anliegen gebündelt und an die Projektverantwortlichen weitergeleitet werden. Diese Anlaufstelle dokumentiert und evaluiert die Aktivitäten in den drei aufgeführten Projekten. Sie legt den Unterzeichnern dieser Rahmenvereinbarung in regelmäßigen Abständen einen Erfahrungsbericht vor.

#### Inkrafttreten

Diese Rahmenvereinbarung tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Sie kann von den Kooperationspartnern schriftlich mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden. Änderungen und Ergänzungen bedürfen der Schriftform.

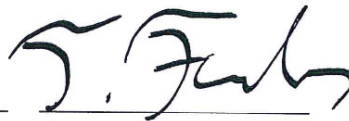
Lübeck, den 3. Februar 2012



Senatorin  
Annette Borns  
Hansestadt Lübeck



Schulrat  
Helge Daugs  
Schulamt in der  
Hansestadt Lübeck



Direktor  
Thomas Fuchs  
Medienanstalt Hamburg /  
Schleswig-Holstein

## 7.2 Fragebogen

### Offene Fragen zur Medienkompetenzförderung in der Hansestadt Lübeck

(Bitte nehmen Sie zu **allen** Fragen aus Ihrer Sicht Stellung – Vielen Dank!)

1. Wie schätzen Sie die Rolle von **ErzieherInnen und Eltern** bei der Medienkompetenzförderung (MKF) von Kindern und Jugendlichen ein? Welche Angebote gibt es bereits? Wie werden diese angenommen? Wo sehen Sie Handlungsbedarf? Welche Angebote wünschen Sie sich für Ihre Arbeit in diesem Bereich?
2. Welche Rolle kommt aus Ihrer Sicht den **LehrerInnen** bei der MKF zu? Welche Angebote gibt es bereits? Wie werden diese angenommen? Wo sehen Sie Handlungsbedarf? Welche Angebote wünschen Sie sich für Ihre Arbeit in diesem Zusammenhang?
3. Wie beurteilen Sie die **Zusammenarbeit von Familie und Schule** im Hinblick auf die MKF? Wo sehen Sie Schwierigkeiten? Wo sehen Sie Handlungsbedarf? Welche Angebote wünschen Sie sich für Ihre Arbeit in diesem Bereich?
4. Wie und durch wen werden **SchülerInnen** bei der MKF unterstützt? Welche Angebote gibt es? Wie werden diese angenommen? Wo sehen Sie Unterstützungsbedarf? Welche Angebote wünschen Sie sich für Ihre Arbeit in diesem Bereich?
5. Wie beurteilen Sie die **Rolle der Fort- und Weiterbildung** im Bereich der MKF? Welche Angebote gibt es? Was sind die Schwerpunkte? Wo sehen Sie Lücken und Bedarfe? Welche Angebote wünschen Sie sich für Ihre Arbeit in diesem Bereich?
6. Welche **Institutionen** sind in Lübeck für die MKF verantwortlich? Welche Institutionen kümmern sich um die MKF? Was sind die Schwerpunkte? Wo sehen Sie Bedarfe? Sollte MKF aus Ihrer Sicht ein freiwilliges oder ein verpflichtendes Angebot sein?

### 7.3 Befragung

Von den insgesamt 18 angeschriebenen relevanten Institutionen in der Stadt Lübeck haben elf den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt. Die Vertretung einer Einrichtung hat ihre Antworten mündlich im Rahmen des Auswertungsgesprächs mitgeteilt. Die Ergebnisse des Workshops wurden protokolliert und sind in die Auswertung eingeflossen.

Die schriftlichen Fragebögen wurden per Post an die jeweils verantwortlichen Leitungen folgender Lübecker Institutionen verschickt:

C.-J.-Burckhardt-Gymnasium, Berufsschule Emil-Possehl-Schule, Universität zu Lübeck, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, Fachschule für Sozialpädagogik Dorothea-Schlözer-Schule, Kreiselternbeirat für Grund-, Förder- und Gemeinschaftsschulen, Stadtschülerparlament, Volkshochschule, Wissenschaftsmanagement Lübeck, Industrie- und Handelskammer, Vorwerker Diakonie, Fachberatung der Kindertageseinrichtungen/ Familienzentren, Jugendzentrum Röhre, Offener Kanal Lübeck, Stadtbibliothek und Kommunales Kino.

Die nachfolgende Tabelle listet die Einrichtungen, differenziert in verschiedenen Kategorien bzw. Profile und ihre jeweiligen Medienkompetenzaktivitäten auf:

Einrichtung	Kategorie bzw. Profil	Medienkompetenzaktivitäten
Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium	Gymnasium	Interaktive School Wall, Mediengalerie, Wahlpflichtfach G8: „Angewandte Informatik“
Institut für Multimediale und Interaktive Systeme (IMIS)	Universität zu Lübeck	Schülerprojekte, Beratungen, Aus- und Fortbildungen „Neue Medien“, Vorträge, Unterrichtsergänzungen, AG`s
Kücknitz TV	Jugendzentrum der Abt. Jugendarbeit des Jugendamtes	Stadtteilbezogenes medienpädagogisches Filmprojekt
Offener Kanal Lübeck und Schleswig-Holstein	Bürgersender	Projekte für Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Schulen, Kindertagesstätten (auch: ab 8/12 Fortbildungsmodule an Erzieherfachschulen in SH für Lehrende, ab 8/13 Fortbildung für tätige Erzieher, Modul Referendarausbildung, Projektdatenbank)



Präventionsstelle SG 1.4	Polizeidirektion Lübeck	Projekte in 7. Klassen
Stadtbibliothek	Stadtbibliothek	„Bibliotheksführerschein“
Suchtberatungsstelle	Vorwerker Diakonie	Beratung bei riskanter PC-Nutzung
Volkshochschule	Volkshochschule	Kurse zur Vermittlung technischer Fähigkeiten

Tabelle: Erhebung Medienkompetenzförderung Lübeck / hier: Übersicht zum Stand